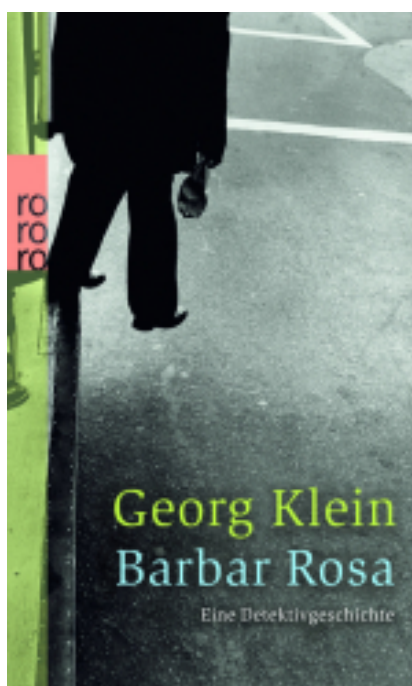


Leseprobe aus:

**Georg Klein**

**Barbar Rosa**



Mehr Informationen zum Buch finden Sie [hier](#).

## **eins**

Hannsis Anruf weckte mich nicht; mir waren schon die Augen aufgegangen. Aber ich saß noch regungslos in meinem roten Sessel, wo ich, als mit dem Morgendämmern der Juckreiz nachgelassen hatte, in einen kurzen Schlaf gefallen war. Mit meinen bandagierten Händen hob ich das plärrende Gerät auf meinen Schoß, pulte den rechten Daumen und den rechten Zeigefinger ganz aus dem Verbandsmull, nahm schnell eine der Tassen vom Boden hoch und gurgelte mit einem Restchen Tee, um meine Meldung nicht mit allzu ungelenker Stimme aussprechen zu müssen: Mühler. Mühler Büro. Zwo-Null-Null-Dreiunddreißig-Null-Null-Zwo.

Hannsi ist mir weder Namen noch Nummer schuldig. So dürr und kalt, wie ich es kenne und letzten Endes schätzen muß, wurde mir mitgeteilt, ich habe bei ihm in der Verwaltung zu erscheinen. Als erstes wickelte ich meine Hände frei. Die nässenden Stellen waren über Nacht versiegt; immer verschwinden am dritten Tag alle Primärsymptome. Das Muster der rosafarbenen Bläschen war noch zu erkennen, aber sie waren erschlafft und ausgetrocknet, und ihre Häutchen begannen sich schon abzuschuppen. Ein Spezialist, dem ich die juckenden und klebrig feuchten Handteller zur Diagnose hingehalten hatte, hatte das Phänomen eine Okkulte Allergie

genannt und mir die chirurgische Durchtrennung bestimmter Nervenstränge in den Achseln angeraten.

Immer wenn ich zu Hannsi will, schneide und feile ich meine lang und häßlich krumm gewachsenen Fingernägel, wasche mir die Füße und schabe die weiche Hornhaut des Müßiggangs von meinen Fersen. Immer wenn es zu Hannsi geht, ziehe ich meinen dunkelgrünen Anzug an, den ich vor Jahren mit einem Glücksgriff entdeckte und mir ohne Bezahlung zu eigen machen konnte. Der Anzug, damals schon drei Jahrzehnte alt, fiel mir an einem Ort, wo man nicht mit dem Unversehrten rechnet, ungetragen in die Hände, kein Knopfloch, keine Umschlagkante zeigte Spuren von Gebrauch. In einer der Hosentaschen fand ich, verfärbt und brüchig, die Rechnung über seinen Kauf. Den großen handbeschriebenen Kassenzettel hatte eine Registrierkasse im Jahr meiner Geburt, sogar in deren Monat abgestempelt. Allein der Tag, als ich das Licht der Welt erblickte, war knapp verfehlt. Mein grüner Anzug, aus zweiter Hand und neu zugleich, ist bloß drei Tage älter als ich selbst, was ich seit Anbeginn als gutes Omen nehme, und wenn mir Hannsi weiterhin regelmäßig Arbeit gibt, dürfen Jacke und Hose allmählich auf mir schäbig werden.

Hannsis Verwaltung liegt nur zwei Ecken von meinem Wohnbüro entfernt, an der nächsten großen Straße. Sie füllt die beiden obersten Etagen eines Hauses, das auf den ersten Blick nicht neu, sondern wie ein vom Stuck befreiter, durch gründliche Sanierung kalt und glatt gemachter Altbau wirkt. Besucher gelangen zu Hannsi über den vierten Stock, vorbei an Wachmännern und angemeldet bei einer seiner Sekretärinnen. Ich aber, kleiner und freier Außendienstler der Verwal-

tung, fahre, wie es mir befohlen ist, gleich in den fünften. Dort gibt es, vis-à-vis vom Fahrstuhl, eine Stahltür, die sich mit Magnetkärtchen und Codezahl entriegeln läßt.

Ich trete in eine schmale Kammer; erst wenn das Schloß, das auf der Innenseite keine Öffnungsvorrichtung besitzt, wieder im Türstock einrastet, erhalten die Neonleuchten Strom. Von der Decke ist eine winzige Kamera auf mich gerichtet. Ich stehe vor einer zweiten klinkenlosen Tür, rechts blinkt ein roter Klingeltaster. Ich drücke längst nicht mehr darauf. Bei meinen ersten dienstlichen Besuchen hatte mich verwirrt, sogar gekränkt, daß ich nicht hören konnte, ob die Klingel funktionierte, daß mir also verheimlicht wurde, ob mein Einlaß, der unterschiedlich spät erfolgte, überhaupt mit meinem Läuten zusammenhing.

Länger als je zuvor ließ mich mein Chef im schattenfreien Quader der Schleuse warten. Ich lehnte abwechselnd an beiden Seitenwänden, zupfte mir nach und nach die welken Bläschen von den Händen, befühlte die neue Haut mit Lippen und Zunge. Schließlich rutschte ich in die Hocke, wollte gerade den Gürtel lockern, um bequem in dieser Haltung zu verharren, als das Licht erlosch und Hannsis Tür aufschnappte. Am Anfang meiner Arbeit, beim ersten und beim zweiten Mal, hatte er mir ›Vorsicht, Stufe!‹ zugerufen, danach empfing er mich stets schweigend, meist waren Kopf und Oberkörper hinter einem der Monitore seiner Schreibtischinstallation verborgen. Das ist mir recht, ich sehe Hannsi ungern ins Gesicht und mag auch seinen Blick nicht auf den bloßen Stellen meines Körpers spüren.

Wir kennen uns schon schrecklich lang. Aber über unsere Frühzeit weiß ich fast nur zu sagen, wie ruhig Hannsi als

Junge war, so maßvoll still, daß ihm nicht einmal widerfuhr, durch dieses Stillsein aufzufallen. Fünf Jahre gingen wir in dieselben Klassen einer höheren Schule. In der diffusen Mitte dieser Zeit saß ich eine Weile direkt hinter ihm und kann dazu mit Mühe und Not sein dunkelblondes Haar und einen schmalen Nacken fantasieren. Jedoch der kahle Fleck, der sich, bei längerem darüber Sinnen, im seidigen Haar von Hannsis Knabeköpfchen zeigt, läßt mich an der Erinnerung zweifeln. Und das Gesicht des Schülers zwingt mein Gedächtnis mir mit keinem seiner Taschenspielertricks ins Bild.

Nie zuvor hatte mir Hannsi, wenn ich auf seinen Ruf bei ihm erschienen war, einen seiner schön geschwungenen Arbeitsstühle angeboten. Immer war ich, die Hände auf dem Rücken, vor seiner spitzwinkligen Schreibtischgruppe gestanden, hatte mich allenfalls an deren Vorderkante angelehnt, war zwei- oder dreimal bis zur Kniekehle auf sie hinaufgerutscht. Stets hatte er mir meinen Auftrag so schnell übergeben, daß mir dies aufrechte Verharren angemessen vorgekommen war. Heute jedoch wies mich mein Chef mit einem Fingerwinken an, die Tischbarriere zu umgehen. Er machte mir sogar den eigenen Platz vor einem großen, flachen Bildschirm frei und ließ, von hinten über meine Schulter greifend, eine Computergrafik in Erscheinung springen. Es war der Aufriß eines Fahrzeugs. Durch Farbkontrast, Schraffur und Linienführung ergab sich eine grandiose Tiefe, eine fast übertrieben anschauliche Dreidimensionalität, wunderbar plastisch hoben sich besondere Einbauten ab, deren Funktion ich jedoch nicht bestimmen konnte. Das Auto, ein spezieller Lieferwagen, sollte, wie Hannsi mir verriet, Zielpunkt der anstehenden Arbeit sein.

Seit mir vor Jahren, nach einem Mißgeschick ganz eigener Art, der Führerschein entzogen worden war, hatte ich hinter keinem Lenkrad Platz genommen. Die Möglichkeit, die Fahrerlaubnis wiederzuerwerben, ließ ich ungenutzt, auch weite Strecken gehe ich zu Fuß, und wenn ich einen Auftrag Hannsis habe, darf ich auf Spesen Taxis nehmen. Als Hannsi mir ein zweites Mal über die Schulter langte, erwartete ich bloß, daß er die Grafik zum Erlöschen brächte. Statt dessen punktete der Leuchtschirm die stilisierten Körper zweier Männer in das Führerhaus des Wagens.

Kaum waren sie vollendet, begann das Fahrzeug langsam um eine unsichtbare Achse zu rotieren. In schöner Täuschung drehte es Bauch, Flanken und Dach nach vorn, während die Männlein, die es barg, die Brust gekreuzt von breiten Gurten, in ihren ergonomisch durchgeformten Sitzen haftenblieben. In einem Fehlschluß dachte ich zunächst an jene meßtechnischen Puppen, die zur Simulation von Unfallschäden dienen. Aber als ich ein Weilchen, den ruhig atmenden Hannsi hinter meinem Rücken, ihrem zauberhaften Schweben zugesehen hatte, verstand ich: Diese Figürchen stellten keine Dummys, sondern, in allgemein humaner Weise, Fahrer und Beifahrer des Lieferwagens dar.

Hannsi, der eine dünne, helle Stimme hat und jede Silbe so, als würde sie aus Blech gestanzt, artikulieren kann, hat mir noch keinen Auftrag mündlich erläutert. Bisher hatte ich stets ein vor meinen Augen ausgedrucktes Skript erhalten, zu dem ich ihm, am selben Tag noch, telefonisch Fragen stellen durfte. Zum ersten Mal ließ er mich jetzt den Text, einen engzeiligen Block auf grünem Grund, gleich vom Bildschirm lesen. Wie immer war das Wesentliche knapp und karg gesagt.

Der Lieferwagen sei samt seinen Fahrern, zwei Männern ungefähr in unserem Alter, vor drei Tagen in den Straßen dieser Stadt verschwunden – spurlos, wie Hannsi, in feiner Mitfühlung, fast zeilengenau ergänzte.

Hannsis Verwaltung hat mich in all den Jahren immer anständig bezahlt. Bei keiner der Tätigkeiten, zu denen ich mich davor hatte verdingen müssen, hatte ich annähernd so viel verdient wie dann in Hannsis Diensten. Wenn er mich anruft, ist mein Konto überzogen, meist bin ich schon mit einer oder zwei Mieten für mein Wohnbüro im Rückstand. Aber bereits am ersten Arbeitstag hilft die Verwaltung mir mit einem Vorschuß aus und überweist im weiteren einen hohen Tagessold und alle anfallenden Spesen. So habe ich im Handumdrehen das Drängen meiner Bank gestillt und kann mir ein gewisses Polster für die auftragslose Phase schaffen.

Der Bildschirm strengte meine Augen an. Als endlich die letzten Sätze eine freie, grüne Fläche nach sich zogen, waren darin ganz schwach, wie in einer zweiten oder dritten Schicht des Glases, die rechte Schulter meines Anzugs und Hannsis Kopf gespiegelt. Ich fragte ihn, ohne mich umzuwenden, ob diesen Wagen wiederzubeschaffen nicht eher etwas für eine der hochpotenten Afterfirmen der Verwaltung sei, aber Hannsi flötete mir ins Ohr – ich fühlte die Wärme, die Feuchte und das Stoßen des vom Sprechen überformten Atems –, es sei Arbeit für mich, da offensichtlich meinesgleichen mit dem Verschwinden des Geldtransporters zu tun habe. Ich fragte weiter, im Sitzen langsam müde werdend, zwei Nächte hatte ich dem Juckreiz meiner Allergie gezahlt, wieviel an Scheinen und an Münzen, gebündelt und gerollt, im Bauch des Wagens unterwegs gewesen sei. Und Hannsi

meinte nach einem zarten Seufzen, es sei wohl nicht die Welt. Es sei, falls man es wirklich am Ganzen der Geschäfte messen wolle, wahrscheinlich nicht einmal der Rede wert. Dennoch handle es sich um eine Summe, die, mit dem Wort ›bar‹ zusammen ausgesprochen, peinlich berühren müsse. Zweifellos sei es ein Betrag, der – angekoppelt an die nackte Gegenwart von abgegriffenen Scheinen – für jedes aufgeklärte Ohr barbarisch klinge.